

Eupener Land

[12.02.2009]

Collas und Jadin hakten bei De Clerck und Reynders nach zum Stand der Akte

1. Neues Justizgebäude im besten Fall 2016 bezugsfertig

Eupen

Die spektakuläre Flucht eines Tatverdächtigen aus dem Eupener Justizgebäude in der letzten Woche nahm Gemeinschaftssenator Berni Collas (PFF) zum Anlass, um Justizminister Stefaan De Clerck (CD&V) nach dem Stand der Dinge beim Um- und Ausbau des Gerichtsgebäudes zu fragen. Darüber hinaus hat die Kammerabgeordnete Katrin Jadin (PFF/MR) Vizepremier- und Finanzminister Didier Reynders zu diesem Thema befragt. Bekanntlich war am Dienstag vergangener Woche der 30-jährige Nexhat Thaqi während einer Vernehmung aus dem ersten Stock des Gebäudes auf den Rathausplatz gesprungen und so entkommen (wir berichteten).

Mängel

Wie im Grenz-Echo vom 20. Januar zu lesen war, wartet die Eupener Justiz nun schon seit mehreren Jahren auf Bewegung in Sachen Um- bzw. Ausbau des Gerichtsgebäudes. Derzeit sind die verschiedenen Gerichtsdienste auf mehrere Gebäude in der Stadt verteilt. Neben der mangelnden Zugänglichkeit für Personen mit eingeschränkter Mobilität fehlen ein Versammlungsraum, ein Aufzug und Besuchertoiletten. Die jüngste Flucht des Verdächtigen zeige – so Collas – die offensichtlich bestehenden Sicherheitsprobleme.

Collas, der zwischen 2004 und 2008 bereits dreimal in diesem Zusammenhang interpelliert hatte, nahm die jüngsten Entwicklungen zum Anlass, erneut nachzuhaken.

So wollte er von Justizminister Stefaan De Clerck (CD&V) wissen, wie man in der Akte vorankomme und ob es eventuell neue Informationen im Hinblick auf den Beginn der Arbeiten gebe. Auch fragte Collas nach, ob der Justizminister etwas zu den Gründen sagen könne, weshalb die Akte sich so sehr in die Länge ziehe.

De Clerck erklärte zunächst, dass das Vorhaben darin bestehe, alle Gerichtsdienste auf dem Rathausplatz zu vereinen. Dies solle zum einen mittels der Errichtung eines neuen Gebäudes hinter dem derzeitigen Sitz des Gerichts Erster Instanz und der Staatsanwaltschaft geschehen.

Zum anderen seien eine aufwändige Renovierung und umfassende Umbauarbeiten des derzeitigen Gerichtsgebäudes Erster Instanz und der Staatsanwaltschaft inklusive des anhängenden staatlichen Gebäudes am Rathausplatz 10 vorgesehen. Letzteres wird allerdings derzeit vom Föderalen Öffentlichen Dienst Finanzen genutzt und ist zum Teil von der Stadt Eupen angemietet.

Vorentwurf



Frühestens 2016 wird die Eupener Justiz über neue bzw. renovierte Räumlichkeiten verfügen. Beginnen könnten die Arbeiten laut Angaben der Gebäuderegie im Jahr 2010.



Im Rahmen des Umbaus müssten auch noch die bereits enteigneten Wohnhäuser im Umkreis der genannten Gebäude abgerissen werden, so der Justizminister.

Zum aktuellen Stand des Dossiers sagte De Clerck, dass - wie aus Auskünften der Verwaltung der Gebäuderegie hervorgehe - das Dossier sich im Stadium eines Vorentwurfs befinde und derzeit von der Gebäuderegie finanztechnisch überprüft werde. Reynders rechnet mit bis zu 15 Monaten für die erforderlichen Planungen und Genehmigungsprozeduren.

Laut Angaben der Gebäuderegie könnten die Arbeiten im Jahre 2010 beginnen - per öffentlichem Auftrag auf dem Wege eines Betreuungsvertrags.

Die Dauer der Arbeiten werde schließlich auf etwa drei Jahre für die erste Phase (Realisierung des Neubaus) und auf etwa zwei Jahre für die zweite Phase (umfassende Renovierungsarbeiten des Altbaus) geschätzt.

Um weitere Details zu erfahren und zwecks Bestätigung des dargelegten Zeitplans verweise er aber an den Finanzminister, der für die Gebäuderegie zuständig ist. De Clerck erinnerte daran, dass das Budget in Höhe von 20,4 Millionen Euro inkl. Mehrwertsteuer bereits am 20. April 2007 vom Ministerrat genehmigt wurde.

Allerdings sei das Budget durch mehrere Anpassungen angestiegen, deshalb müsse die Akte diesbezüglich noch einmal von der Gebäuderegie überarbeitet werden. Dabei müsse auch berücksichtigt werden, dass das derzeitige Restaurant des Finanzministeriums, die so genannte Staatskantine, auf ausdrücklichen Wunsch des föderalen öffentlichen Dienstes in das neue Gebäude integriert werden soll.

Neue Entscheidung

Diesbezüglich wird es laut Didier Reynders eine neue Entscheidung des Ministerrates geben. Allerdings werde das Restaurant wahrscheinlich für die Dauer des Bauvorhabens zeitweilig schließen müssen, falls es keine Alternative zur Unterbringung gebe.

Collas hielt fest, dass die Eupener Justiz diesen Aussagen zu Folge im besten Falle erst gegen 2016 über eine neue bzw. renovierte Infrastrukturen verfüge.